

Noch mehr sind oben darüber in d. Rückw. zu erkennen. Wie das Dach konstruiert war, ist nicht mehr auszumachen. Vor der erhaltenen Seitenw. und vor der Rückw. ist eine 60 cm hohe, 33 cm tiefe Bank erhalten,



Fig. 326 a.



Fig. 327, bei B, 1 (Ecke).



Fig. 328, bei B, 3.



Fig. 329, bei B, 5.



Fig. 330, bei B, IV.

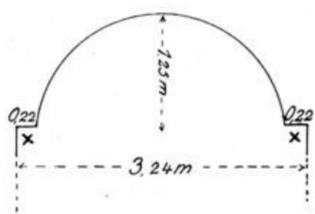


Fig. 326 b.

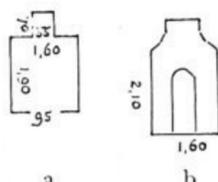


Fig. 331. a Plan, b Durchschnitt.

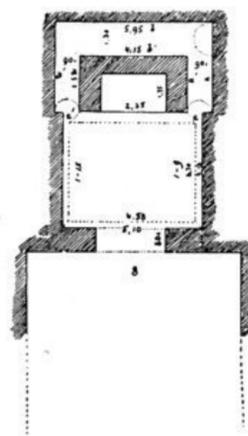


Fig. 332 a.

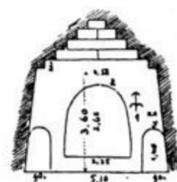


Fig. 332 b.

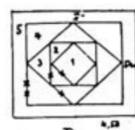


Fig. 332 c.



Fig. 333. Feld 2 aus d. Plafond vgl. Fig. 332 c. Ob. 56 cm breit.

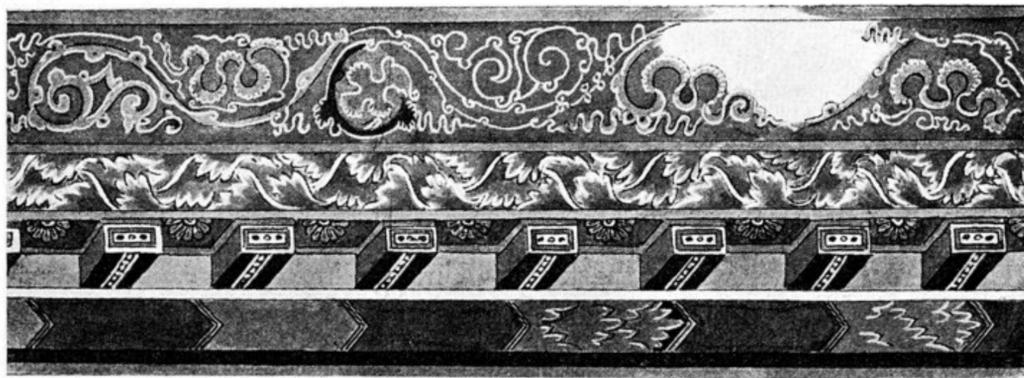


Fig. 335. Borte d. Seitenw. üb. d. Buddhapredigten, Orig. etwa 50 cm h. Der hier abgeb. Teil war üb. Bild Fig. 340 erhalten.



Fig. 334. Diener des Mannes, welcher die Reparatur der Nische veranlaßte, Zeichnung bei $\times\times$ Fig. 332 b. Orig. 34 cm h.

welche ganz herumgeht. Auf dieser Bank haben wunderschöne »Clay-figures« gegessen, scheinbar Götter oder Bodhisattvas in Gandhârastil. Leider waren sie alle völlig zerstört. Nur Stücke lagen im Schutt, während Füße und Unterkörper noch auf der Bank z. T. wenigstens aufsaßen. Vor der Mitte der Bank d. Rückw. war ein Postament, 90 cm hoch, 1,02 m breit, 52 cm tief, dessen Ausstattung merkwürdig war (Fig. 325). Die